

515/AB

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 515/J betreffend Österreichisches Statistisches Zentralamt, welche die Abgeordneten Barmüller und weitere Abgeordnete am 26.4. 1996 an mich richteten und aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigelegt ist, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Es wird auf die Beantwortung der unter 514/J an den Bundeskanzler gestellten Anfrage verwiesen.

Antwort zu den Punkten 2 und 3 der Anfrage:

Durch das Fehlen der Außenhandelsstatistik ab Jänner 1995 ergeben sich Einschränkungen hinsichtlich einer vollständigen und rechtzeitigen - vor allem internationalen - Energieberichterstattung sowie energiepolitischer Aussagen. Weiters wirkt sich das Fehlen auf die monatlich zu erstellende "Statistik fester Brennstoffe", die im jährlich herausgegebenen Österreichischen Montan-Handbuch veröffentlichten Statistiken über die "Brennstoffversorgung", die "Energiewirtschaft in Zahlen" und über "Dem Verbrauch zugeführte, ausgewählte mineralische Roh- und Grundstoffe" aus, ebenso bei der Wahrnehmung der Rechte des Bundes aus den Aufsuchungs-, Gewinnungs- und Speicherverträgen betreffend Kohlenwasserstoffe und bei der "Konjunkturstatistik" gemäß Verordnung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten und des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, mit der statistische Erhebungen über die konjunkturelle Entwicklung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden, der Sachgütererzeugung, der Energie- und Wasserversorgung sowie des Bauwesens angeordnet werden (BGBl. Nr. 826/1995 vom 19 . 12. 1995) .

Dadurch kommt es zu einer erheblichen Beeinträchtigung der kurz- und mittelfristigen Strategieplanungen auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik.

Auch werden handelspolitische Entscheidungen erschwert sowie die Aussagekraft der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der auf dieser basierenden Berechnungen und Prognosen zunehmend vermindert.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Nein.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

Die Beurteilung der Qualität der Bundesländer-Energiebilanzen (des ÖSTAT) obliegt letztlich den Bundesländern selbst, die am besten in der Lage sind, die Übereinstimmung zwischen der Realität und deren statistischem Abbild zu prüfen. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten ist mit den Bundes-

ländern auch diesbezüglich in laufendem Kontakt. So zeigte sich anlässlich der Sitzung vom 11 . 12. 1995 zur Bund/Bundesländer-Kooperation auf dem Gebiet der Energiepolitik, daß die Mehrzahl

der Bundesländer die Energiebilanzen des ÖSTAT verwendet und auch weiterhin zu verwenden beabsichtigt.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, wurde an das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten Kritik an den Bundesländer-Energiebilanzen des ÖSTAT herangetragen - und zwar von der ADIP-Graz, die selbst Bundesländer-Energiebilanzen produziert (und zu verkaufen trachtet) sowie den Bundesländern Burgenland und Steiermark, welche die ADIP-Graz als solche sowie im Rahmen des VREI (Verein Regionale Energieinformation) unterstützen.

Antwort zu den Punkten 7 und 8 der Anfrage:

Dazu muß ich Ihnen mitteilen, daß ich die Entschließung des Nationalrates vom 1 . 12. 1993 E 127-NR/XVIII . GP durchaus als umgesetzt betrachte.

Ungeachtet dessen, daß mittlerweile ein neues Arbeitsübereinkommen getroffen wurde, sind sämmtliche Arbeiten auf dem Gebiet der Energieberichterstattung auf Bundes- und Länderebene über die entsprechenden Bundes- und Landesdienststellen öffentlich zugänglich. (Auch der Zugang zu Untersuchungen und Berechnungen anderer Institutionen steht jedermann offen.)

In die Weiterentwicklung nicht nur der regionalen Energiebilanzen, sondern der gesamten Energieberichterstattung - insbesondere des Bundes - sind die in der Entschließung E 127 genannten Institutionen selbstverständlich involviert.

Antwort zu den Punkten 9 bis 12 der Anfrage :

Die Probleme bei den EU-beitrittsbedingten Umstellungen zeigen die derzeitigen Grenzen der Leistungsfähigkeit des sterreichischen Statistischen Zentralamts auf ; Überlegungen über eine Neustrukturierung der Anlauf- und Ablauforganisation des sterreichischen Statistischen Zentralamts scheinen in dieser Situation angebracht . Die Zuständigkeit hiefür liegt jedoch beim Bundeskanzleramt .